

## **Bericht des Ausschusses für Kirche und Diakonie (AKuD) zur Herbstkreissynode am 01.12.2017**

---

Ein wunderschönen Guten Abend, mein Name ist Hans-Jürgen Scherer und ich bin seit Anfang Februar Geschäftsführer im Diakonieverbund Kyffhäuser. Im Oktober wurde ich zum Vorsitzenden des AKuD, Ausschuss Kirche und Diakonie gewählt. Herr Pfarrer Süpke hat als stellvertretender Vorsitzender lange Zeit die Vakanzvertretung übernommen. Dafür möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken. Auf die künftig gemeinsame Aufgabe freue ich mich ganz besonders.

Der Ausschuss Kirche und Diakonie, der vermeintlich wichtigste Ausschuss im Kirchenkreis, beschäftigt sich mit der inhaltlichen Arbeit in unserem Kirchenkreis und soll Impulse für die künftige Ausgestaltung setzen. Leider leidet die Arbeit noch an einer kontinuierlichen Besetzung, was die konzentrierte und auf Konstanz ausgerichtete Arbeit erschwert. Zwischen 8 und 10 Mitglieder treffen sich ca. alle 6 Wochen zur Bearbeitung unserer durch die Synode oder den Kreiskirchenrat benannten Aufgaben, bzw. der von uns selbst bestimmten Schwerpunktthemen. Da bei der Besetzung des Ausschusses deutlich mehr Mitarbeitende aus Ihrer Mitte, der Synode, gewählt wurden, möchte ich noch einmal Werbung für unsere Aufgaben und Themen machen.

Seit der letzten Synode war die Arbeit geprägt von Aktionen zum Lutherjahr, der Vorbereitung des Kirchenältesten- und Kreisdiakonietages am 16.6.2018 in Kloster Volkenroda, Diskussionen um die künftige Ausgestaltung und Aufgabenstellung der Kreisdiakoniestelle unter Berücksichtigung möglicher Synergien zu den Gemeindepädagogen und Ideen zu einem familienorientierten Kirchenkreis. Aktuelle Themen aus Kirche und Diakonie oder auch die Festlegung der Kirchenkreiskollekten bestimmen die Tagesordnung mit.

Für das kommende Jahr stehen bereits spannende Themen auf der Tagesordnung, welche sicherlich noch durch weitere Aufträge der Synode ergänzt werden:

- Verwalten wir uns zu Tode? Die Verwaltung überlagert unsere inhaltlichen Aufgaben in den Kirchengemeinden zunehmend. Gibt es Auswege und Perspektiven?
- Kirchenasyl; Ein scharfes Schwert oder ein wichtiger Akt der Menschlichkeit? Welche Positionierung des Kirchenkreises schlägt der Ausschuss vor und wie wollen wir die Diskussion versachlichen?
- Christliche Begräbniskultur; Last oder Segen für die Gemeinden, welche einen Friedhof zu verwalten haben? Dient der Friedhof nicht in erster Linie den Lebenden?
- Kinderhilfsfonds; Wer kann über welchen Weg über die Mittel verfügen?
- Gottesdienst? Was ist überhaupt ein Gottesdienst, manche sprechen auch von Andachten. Wie können wir im Verkündigungsdienst weitere Personenkreise erreichen?

Wir treffen uns künftig an verschiedenen Orten, um somit auch die diakonischen Einrichtungen vor Ort oder die besonderen Gegebenheiten der Kirchengemeinden kennen lernen zu können.

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit